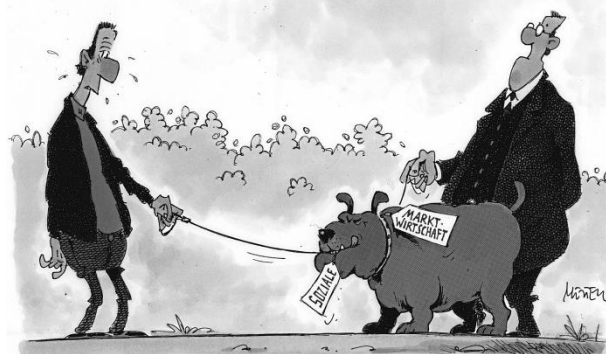


A1 Beschreibe den Inhalt der Grafik in eigenen Worten. Nutze hierzu auch die Seiten 70/71 des Schulbuches.

Unternehmer möchten die soziale Marktwirtschaft so frei (von staatlichen Eingriffen) wie möglich, Arbeitnehmer und Verbraucher möchten sie so sozial wie möglich. In der sozialen Marktwirtschaft greift der Staat in die freie Wirtschaft ein, um Schwache zu schützen und Ungerechtigkeiten auszugleichen.



[1] Karikatur

A2 Von 1949 bis 1989 hat es zwei deutsche Staaten gegeben, die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und die Deutsche Demokratische Republik (DDR). In der BRD wurde die soziale Marktwirtschaft, in der DDR die Planwirtschaft eingeführt. Beide Wirtschaftssysteme unterscheiden sich in vielen Punkten. Tragt in die rechte Spalte ein, wodurch sich die Marktwirtschaft von der Planwirtschaft unterscheidet.

Planwirtschaft

Grundlegend gilt für die Planwirtschaft, dass die Bedürfnisse aller Menschen befriedigt werden sollen.

Im Unterschied zur Marktwirtschaft besitzt in der Planwirtschaft der Staat die Produktionsmittel. Alle Betriebe, die Maschinen und die Fahrzeuge sind damit im Besitz der gesamten Bevölkerung.

In der Planwirtschaft entscheiden dezentrale und zentrale Planungsbehörden, welche Waren in den kommenden Jahren produziert werden sollen. Meistens beziehen sich diese Pläne auf einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Planungsbehörden entscheiden folglich, mit welcher Dringlichkeit bestimmte Güter auf dem Markt erscheinen.

Zudem werden die Preise staatlich festgesetzt, damit möglichst alle Bürger die notwendigen Güter erwerben können. Auch die Löhne werden staatlich festgesetzt.

Die Menschen können aber ihre Bedürfnisse nicht immer befriedigen, weil bestimmte Waren nicht produziert werden.

Neue oder weiterentwickelte Produkte werden hergestellt, wenn die zentralen Planungsbehörden dies entscheiden.

Alle Menschen haben das Recht auf Arbeit, wobei die Berufswahl vom Staat mit gelenkt wird.

Marktwirtschaft

Auch die Marktwirtschaft will die Bedürfnisse aller

Menschen befriedigen. Bei der Marktwirtschaft gilt

das Privateigentum, d. h., die Unternehmer sind die

Besitzer der Betriebe und Maschinen, allgemein:

der Produktionsmittel. Die Unternehmer produzieren

ihre Güter und bieten ihre Dienstleistungen aufgrund

der Wünsche der Verbraucher an. Der Staat greift

grundsätzlich nicht in das Marktgeschehen ein.

Angebot und Nachfrage bestimmen den Markt.

Preise werden zwischen Anbietern und Nachfragern

frei ausgehandelt. Löhne werden zwischen

Arbeitgebern und Arbeitnehmern frei vereinbart.

Die Bürger können, wenn sie im Besitz von

ausreichend Geld sind, sich alle Wünsche erfüllen.

Aufgrund neuer Ideen und technischer Innovationen

werden häufig neue Güter auf den Markt gebracht.

Die Berufswahl ist frei, aber es gibt kein Recht auf

Arbeit. Arbeitslosigkeit kann jeden Bürger treffen.